

WANDERN AUF MALLORCA  
**Auf leisen  
Sohlen**

NIRGENDWO IST MALLORCA SO EINSAM WIE IN DEN BERGEN DER SERRA DE TRAMUNTANA. WANDERER FINDEN HIER IHR STILLES PARADIES.







TEXT: UTA LEIDENBERGER  
FOTOS: SISSI RICHTER

**D**as war das große Fischerboot meines Großvaters!« Juan Rullan reißt mir den Wanderführer aus der Hand und muss lachen. »Das Foto ist aber sehr alt ... denn das Boot ist schon lange kaputt!« Der 29-jährige Mallorquiner kann es kaum fassen, dass er in meinem aktuellen Wanderführer gerade ein Bild entdeckt hat, das es so gar nicht mehr gibt. Das Foto zeigt die Bucht von Deià, Cala de Deià, eines der vielen idyllischen Fleckchen im Gebirgszug Serra de Tramuntana oben im Norden Mallorcas.

Es ist noch nicht allzu viele Jahre her, da fuhr Juans Großvater jeden Tag aufs Meer, um Fisch für den Markt und später das Tagesmenü des Lokals zu fangen. Die Großmutter bekochte anfangs nur die Mannschaft des Fischerboots. Doch dann begann sie, den frischen Fang auch für Gäste zuzubereiten. Und so baute die Familie Rullan ein Strandlokal auf, in dem heute noch die ganze Verwandtschaft hilft: Juan macht es sichtlich Spaß, die Gäste zu bedienen und mit Fremden zu plaudern. Seine Cousine steht hinter dem Tresen, seine Tante führt die Küche. Nur die Fische kommen mittlerweile nicht mehr von Großvaters Boot, sondern vom Markt. Vor dreißig Jahren, erzählt Juan, lebten noch fünf Fischerfamilien in der Bucht. Heute ist seine Familie die einzige, die geblieben ist.

#### Immer an der Küste entlang

Im Frühling und Sommer fallen die Badegäste flutwellenartig in der Kiesbucht ein; im Herbst toben Regenstürme, und die Wellen schlagen bis an das mit Kabelbindern festgezurrte Bambusdach der Terrasse. Sei es das Badeidyll oder die wuchtige Macht der herbstlichen Natur – der Ort hat einen Charme, der auch Maler wie Pablo Picasso und Ulrich Leman angezogen hat. Nicht zu vergessen den Künstler Mati Klarwein, der für Carlos Santanas Album »Abraxas« die Bucht von Deià auf dem Cover verewigte.

Am meisten beeindruckt die weißen Felsen, die der Bucht vorgelagert sind und beim Heranwandern auf dem schmalen Küstenweg immer größer werden. Vom Dorf Lluçàrcari kommend, das ebenfalls eine Besichtigung verdient, schmiegte sich der Weg sehr eng an die Meeresküste. Er führt unter Schat-

ten spendenden Kiefern entlang, über schroff gemusterte Kalkformationen, kleine Abhänge auf und ab und an stachligem Buschwerk vorbei. Hier und da muss man Holzstufenleitern überschreiten und kann unterwegs auf Stein- oder Holztischen rasten. Die Route führt von den Klippen herab direkt in die Bucht hinein. Von dort sind es noch weitere zwanzig Wanderminuten durch alte, malerische Olivenhaine den Hang hinauf nach Deià. Der Rückweg beginnt auf halber Strecke zwischen Dorf und Bucht und führt auf einem gut befestigten Wanderweg hinauf, ebenfalls durch Olivenhaine und gepflegt angelegte Zitrusbaum-Terrassen. Schnell gelangt man wieder auf die Route des Fernwanderweges GR 221 in Richtung Sóller und an der Capella de Castelló vorbei zurück zum Parkplatz auf dem Aussichtspunkt Cap Gros.

#### Ein Gebirge für Individualisten

Den Aussichtspunkt ziert ein schlichter Leuchtturm, der den Sport- und Fischerbooten den Weg in den Hafen von Sóller weist. Die Siedlung Port de Sóller ist der historischen Stadt am Meer vorgelagert und hat sich zum beliebten Ausgangsdomizil für Wanderer entwickelt. Eine schicke Hafensperrmauer mit zahlreichen Restaurants und Bars lädt ein, um die 400 Anlegeplätze entlangzuflanieren. Außerdem bietet das Meeresmuseum Einblicke in die Geschichte und Traditionen der Hafengemeinde: Heute zieht die Einsamkeit des Gebirges Individualisten in die Serra de Tramuntana, doch früher stand das Gebirge für die Isolation und Abgeschlossenheit des Nordens vom Rest der Insel. Der Hafen gewann schließlich an Bedeutung, als im 19. Jahrhundert der internationale Handel aufkam. Zitrusfrüchte und Oliven der Region sowie Fische und Meeresfrüchte wurden zur begehrten Exportware, die von Port de Sóller aus nach Frankreich und bis nach Lateinamerika verschifft wurden. Erst 1912 gelang mit dem Bau einer Zuglinie der »Durchbruch« in den Süden. Die Bahn tuckert heute noch in nostalgischen Waggons aus Holz und Messing durch Täler und Berge bis in die Inselhauptstadt Palma.

Doch von ihrer schönsten Seite zeigt sich die Bergwelt der Insel dem Wanderer. War die Küste auf dem Weg nach Deià stets zum

Greifen nah, blickt man auf der Gratwanderung um Valldemossa von rund 900 Höhenmetern Entfernung auf das weite Blau mit den vielen weißen Segelbooten hinab. Vom Aussichtspunkt Teix (1062 m) öffnet sich der Blick in alle Richtungen und schweift über den lang gezogenen Gebirgszug, dessen verspielte Felsformen und kantige Berggipfel ein

Bild aufregender Linien, Zacken und Profile bieten. Gutes Wetter erlaubt die Aussicht über das Flachland unterhalb der Bergkette hinweg bis nach Palma und die hügelige Südküste der Insel. Der Puig Gros (938 m) ist ein weiterer Aussichtspunkt, der vom Weg nur wenige Schritte nach oben führt. Warme Brisen und Windböen machen das Laufen in

Die Bucht Sa Calobra ist zu Fuß, per Schiff und per Auto zu erreichen. Und alle Wege führen direkt ins Restaurant.



Mallorcas abenteuerlichste Schlucht, der Torrent de Pareis, weitet sich am Ende. Das Wandern wird dann gemütlicher.

**Auf Entdeckungstour**  
Verträumte Dörfer und verborgene Buchten – von Ballermann spürt man in der Serra de Tramuntana nichts.





Die Bucht von Deià zählt zu den schönsten Buchten auf Mallorca. Früher fuhren von hier die Fischer aufs Meer.

## Formenschatz Canyons, Höhlen und Buchten: Die Kraft des Wassers ist allgegenwärtig auf Mallorca.

Als ich Juan Rullan, dem netten Mallorquiner in der Bucht von Deià, sachte wieder meinen Wanderführer aus der Hand nehme und ihm die Bilder der Schlucht präsentiere, möchte ich ihn fragen, ob er denn dort unten schon einmal gewesen sei. Aber seine Cousine ruft ihn aus der Bar: Stromausfall, Juan muss den Kurzschluss reparieren. Im Weglaufen dreht er sich kurz um: »Bald ist die Saison vorbei, dann reise ich nach Lateinamerika!« Wie schade, denke ich. Und tauche in den Berg saftiger Tintenfischringe ein, die mir seine Tante soeben serviert hat. ◀

der Sonne angenehm. Der Weg ist durchgängig sehr gut befestigt und recht breit angelegt – was mitunter dem Erzherzog von Österreich Ludwig Salvador zu verdanken ist, der um die letzte Jahrhundertwende nicht nur als ambitionierter Naturwissenschaftler, sondern vor allem als Mallorca-begeisterter Wanderer und Reiter unterwegs war. So weit ging seine Bewunderung der Flora und Fauna Mallorcas, dass er über 30 Jahre hinweg einen riesigen Landstrich zwischen Vallde-mossa und Deià zusammenkaufte.

### Die abenteuerlichste Tour der Insel

Immer wieder begegnet man in der Region zum Beispiel den selten gewordenen Steineichen. Die buschigen und kleinwüchsigen Bäume nähren sich aus dem trockenen Boden. Wacholderbüsche, Schneidgras oder Garrigue besprenkeln die rauen Kuppen des hochgelegenen Küstenweges mit Grüntönen; Bergziegen und Schafe knabbern gierig an den flachen Gewächsen.

Auch spektakuläre Schluchten hat das mallorquinische Gebirge zu bieten: Auf der Durchquerung des Torrent de Pareis geht es selbst für geübte Wanderer gut zur Sache, wenn der Hindernis-Parcours über meterhohe Steinbrocken und durch kalte Flussbecken führt. Der Canyon ist die wohl abenteuerlichste Tour der Insel und deshalb unbedingt nur bei gutem Wetter zu begehen. Im Herbst und Winter stellen plötzliche Regenfälle und Flutwellen eine Gefahr dar, im Sommer allerdings ist die Strecke ein richtiges High-

light. Man folgt dem Flussbett am besten meerwärts. Nach gut fünf Stunden Wanderung inklusive kurzer Klettereinlagen öffnet sich die Klamm spektakulär ins Mittelmeer hinaus und die Bucht Sa Calobra lädt zum abschließenden Badegang.

## Entspannt unterwegs

MALLORCA IST UNKOMPLIZIERT ZU BEREISEN. HIER BEKOMMEN SIE ALLE WICHTIGEN BASISINFORMATIONEN FÜR IHREN TRIP.

**BESTE WANDERZEIT:** April bis September, nur der August ist wegen großer Hitze zum Wandern ungeeignet. Oder zur Mandelblüte, die bereits im Januar beginnt.

**ANREISE:** Flüge zum Beispiel mit Air Berlin oder Easyjet bis Palma. Vor Ort empfiehlt sich ein kleiner Mietwagen, zahlreiche Rent-A-Car-Anbieter sind direkt im Parkhaus am Flughafen angesiedelt.

**ÜBERNACHTUNG:** Prächtiges, altes Gutshaus mit hohem Wohlgefühlcharakter: Hotel Es Port, C. Antonio Montis, 07108 Port de Sóller, Tel. 00 34/9 71 63 16 50. Familiäres Hotel mit Stil: Fincahotel Can Coll, Cami de Can Coll 1, 07100 Sóller, Tel. 00 34/9 71 63 32 44. Traditionelle Finca: www.agroturismo-balear.com

**LITERATUR/KARTEN:** Mallorca, Rolf Goetz, Bergverlag Rother, München 2009, 12,90 Euro.

Kompass-Karte 1:75 000. Mallorca – Wander-, Rad-, Freizeitkarte 230, 8,95 €

**INFORMATION:** Spanisches Fremdenverkehrsamt in Berlin, Tel. 0 30/8 82 65 43. Touristeninformationen und gut gepflegte Suchkataloge im Internet unter [www.infomallorca.net](http://www.infomallorca.net), [www.mallorca-index.com](http://www.mallorca-index.com)

**GR 221:** Der Fernwanderweg GR 221 durchquert auf insgesamt 135 km die Serra de Tramuntana von Port d'Andratx im Westen bis Pollença im Osten. Er verläuft zum Großteil über alte Pfade und Steinwege und passiert dabei traditionelle Gastehäuser und Refugios. Noch ist der Weg aber nicht komplett ausgeschildert. Aktuelles unter [www.gr221.info](http://www.gr221.info)



**MEHR MALLORCA-INFORMATIONEN**

bekommen Sie hier: [www.outdoor-magazin.com/mallorca](http://www.outdoor-magazin.com/mallorca)







Deià wird auch »das Künstlerdorf Mallorcas« genannt.

# Traumquintett

VOM ENTSPANNTEN KÜSTENBUMMEL BIS ZUR AUSGEWACHSENEN GIPFEL- UND SCHLUCHTENTOUR: AUF MALLORCA VERBERGEN SICH ECHE WANDERJUWELEN. *outdoor* VERRÄT DIE SCHÖNSTEN.

## TOUR 1 HÖHENWEG UM VALDEMOSSA

Eine sagenhafte Fernsicht über das Mittelmeer und die gesamte Insel bietet sich Wanderern oberhalb Valldemossas.

5 Stunden, 700 Hm, 13 km, mittelschwer

**STARTPUNKT:** Valldemossa, Bushaltestelle nahe des Touristenbüros

**ROUTE:** Vom Stadtzentrum aus Richtung Palma an der Straße entlang und beim Zentrum »Costa Nord« links in die Siedlung. Parallel der großen Straße nun Richtung Osten, an einem großen Gutshof vorbei, bis nach etwa einem Kilometer von der Teerstraße nach links ein breiter, erdiger Weg durch ein verrostetes Eisentor abzweigt. Der Piste durch die großen Olivenhaine hindurch ins Tal von Cairats hinein und zunächst der Beschilderung zur »Refugio« folgen. Eine eng geschwungene, befestigte Straße führt steil den Hang hinauf durch Eichenwald. Die Schutzhütte selbst ist nach etwa einer Stunde erreicht; sie ist abgeschlossen, bietet aber in einer Sitznische Platz für ein geschütztes Picknick. Ab hier verengt sich der Weg zum schmalen, aber gut eingefassten Wanderpfad, der weiter in die Höhe steigt, bis nach 30 Minuten eine große Steinpyramide auf der flachen Hochebene erreicht ist. Von hier geht der lohnende Abstecher rechts auf den

Aussichtsberg Teix (1062m), von dem sich das Gebirge von oben bewundern lässt. Den gleichen Abstieg wieder bis zur Pyramide und dann dem Höhenweg über die felsige Landschaft nach Westen folgen. Bei einem großen Picknick-Platz zwingt ein Weg links Richtung Tal ab, die Tour geht aber leicht rechts hoch und trifft damit auf den Fernwanderweg GR 221. Ihm nun für das weitere Stück auf der Hochebene folgen und dann seiner Beschilderung nach bis nach Valldemossa absteigen. Im Ort auf der geteerten Straße bis zur großen Hauptstraße gehen.

**GUT ZU WISSEN:** Unterwegs keine Wasserstellen/Einkehrmöglichkeiten! In der »Panaderia y Pasteleria Ca'n Molinas«, einem Café in der Mitte der Hauptstraße von Valldemossa, gibt es noch echte, heiße Schokolade!

**INFORMATION:** Touristenbüro OIT Valldemossa, Allee de Palma 7, Tel. 00 34/971/61 20 19, geöffnet Januar bis Dezember, Mo-Fr 9-13.30 Uhr und 15-17 Uhr, Sa 10-13 Uhr

## TOUR 2 ES TOSSALS VERDS

Die abwechslungsreiche Rundtour um das Es-Tossals-Verds-Massiv führt ins Herz der Serra de Tramuntana.

4-5 Stunden, 500 Hm, 12 km, mittelschwer

**STARTPUNKT:** Wanderparkplatz direkt am Stausee Cúber

**ROUTE:** Vom Parkplatz aus durch das Tor in Richtung See hinein und dann gleich links dem Zaun entlang der Beschilderung GR 221 zur Refugi Tossals Verds folgen. Nach etwa 200 Metern, noch vor dem zweiten großen Parkplatz, eine Trockensteinmauer überqueren und direkt danach dem Wanderweg rechts den Hang hinauf folgen. In kleinen Serpentinaen nach oben, bis nach



Ziegen kreuzen in den Bergen den Weg der Wanderer.

etwa 30 Minuten der Col de sa Coma des Ases (903m) erreicht ist. Hier durch einen Durchgang in der Mauer und auf dem Pfad geradeaus weiter. Richtung Süden in weiten Kehren in eine Mulde hinab, über ein Bachbett und über Geröll weiter bergab. Kurz darauf ist der Pas Llis erreicht: Über der Schlucht führt der Pfad über eine Kante, beim Abstieg hilft ein Drahtseil. Nun durch Olivenhain hinab zum Refugi Tossals Verds, der Markierung des GR 221 in Richtung Font des Noguier folgen und bald durch Steineichenwald bergab. Nach einem Mauerdurchlass aufwärts, einen Bach und eine Holzbrücke überqueren und auf breitem Weg hinauf auf den Coll des Coloms (820 m). Kurz darauf trifft der Weg auf eine hochgelegte Betonrinne. Parallel zu ihr auf breitem Weg zurück zum Parkplatz.

**INFORMATION:** Touristenbüro OIT Sóller, Plaza Espanya 15, Tel. 00 34/971/63 80 08, www.sollerturisme.com, Mai bis Nov.: Mo-Fr 9.15-13.30 Uhr/14.45-17.00 Uhr, Sa 9-13 Uhr/Nov. bis März: Mo-Fr 9-15 Uhr, Sa 9-13 Uhr

## TOUR 3 VOM CAP GROS NACH DEIÀ

Kein Zweifel: Der Küstenweg in die Ortschaft Deià zählt zu den schönsten Genusswanderungen Mallorcas.

4-5 Stunden, 500 Hm, 22 km, leicht

**STARTPUNKT:** Leuchtturm/Parkplatz Cap Gros, westlich über Port de Sóller

**ROUTE:** Vom Parkplatz aus an der Schutzhütte Refugi de Muleta vorbei. Hier den dunklen Holztafeln mit rotweißer Markierung folgen. Durch Macchia über den Hügel, an der Finca Muleta Gran und der Siedlung Sa Roqueta vorbei zur befestigten Straße. Von dort zur Überquerung der großen Straße MA-10 auf Höhe der Capella de Castelló, anschließend über einen alten Dreschplatz auf den ursprünglichen Dorfverbindungsweg nach Deià: Der Camí de Castelló führt durch Mischwald und schlängelt sich bald an einer Felswand entlang. Nach der Finca Son Coll lenkt ein Steinmännchen vom GR 221 rechts weg zunächst auf einem schmalen Pfad und ein kurzes Stück auf einem Fahrweg bis zur großen Straße MA-10. Diese überqueren und über einen Treppengang auf die Dorfstraße hinunter zum Küstendorf Llucalcarí. Kurz vor der Kapelle führt ein Pfad durch eine Maueröffnung Richtung Meer und durch ein Eisentor. Noch geradeaus die Stufen hinab, bis der Pfad an einem Haus links zur Küste abbiegt. Auf weichem Boden schlängelt sich der Küstenweg bis zur Bucht von Deià. Immer wieder muss man kleine Trittleitern übersteigen. Bald schon sind die Kalkklippen in Sicht, der Weg führt leicht nach oben und von hinten herum in die Kiesbucht von Deià. Ab hier kurz der Asphaltstraße



Für einen guten Café con Leche ist immer Zeit.

den Berg hoch folgen, dann rechts über eine schmale Brücke in Olivenhaine. Dort der Beschilderung nach ins Dorf. Nach der Besichtigung wieder zur Bucht und auf Höhe der Brücke rechts ab dem ansteigenden Wanderweg folgen. In etwa 15 Minuten zur MA-10 und ihr ein kurzes Stück folgen, bis der GR 221 rechts abzweigt und parallel zur Küstenstraße zurückführt, über die Finca San Mico bis zum Cap Gros.

**INFORMATIONEN:** Port de Sóller, Calle Canonge Oliver 10, Tel. 00 34/9 71/63 30 42, www.sollerturisme.com, geöffnet Mai bis November, Mo-Fr 9.15-13.30 Uhr und 14.45-17.00 Uhr

## TOUR 5 SCHLUCHTWANDERUNG TORRENT DE PAREIS

Wer das Abenteuer sucht, ist in der Schlucht Torrent de Pareis richtig - braucht dafür aber auf jeden Fall gutes und beständiges Wetter.

5 Stunden, 650 Hm Abstieg, 8 km, anspruchsvoll

**STARTPUNKT:** Parkplatz oder Bushaltestelle »Escorca« direkt an der großen Straße MA-10

**ROUTE:** Von Escorca aus, gegenüber der Restaurant-Terrasse, geht es zunächst bergab einer Steinmauer entlang. Kurz darauf gelangt man zu einer Steinpyramide, die nach links zur Abbruchkante und dem steilen Abstieg weist. Im engen Kurvenkurs den Pfad bergab direkt auf den Schluchteingang zu. Nach etwa einer Stunde ist das Flussbett erreicht, das von nun an geballte Aufmerksamkeit, Trittsicherheit und teilweise Schwindelfreiheit erfordert. Gewaltige Felsen türmen sich

während mehrerer Stunden Wanderung zu beiden Seiten auf und ragen einige hundert Meter in die Höhe (nach oder bei Regen darf man den Torrent wegen Überflutungsgefahr nicht wandern). Nach einer Weile trifft am sogenannten S'Entreforc der Fluss Torrent de Gorg Blau im Canyon ein, der vom Stausee oberhalb kommt. Er vereint sich mit der bis hierher noch Torrent de Lluc genannten Schlucht zum Torrent de Pareis. Von hier können Mutige einen kurzen Abstecher dem Torrent de Gorg Blau nach rechts folgend einbauen: Die Felsen werden enger, die Lufttemperatur merklich kühler, und immer weniger

Licht dringt bis in das schmale Flussbett durch. Wieder zurück auf dem Hauptweg, setzt sich die Wanderung und leichte Felsblock-Kletterei fort. Wenn rechts im Felsen die Höhle sichtbar wird, ist es nicht mehr weit zur Schlüsselstelle der Schlucht. Ein eckiger Felsblock versperrt den Weg und kann mit Hilfe einiger Trittstufen passiert werden. Kurz darauf liegt der nächste Felsen im Weg, den man linker Hand umgehen kann, indem man einen runden Felsen hinabrutscht. Nach der Quelle Font des Degotis häufen sich Gewächse und wilde Feigenbäume, bald darauf ist die Bucht von Sa Calobra erreicht.



Nach der Schlucht freuen sich die Füße auf ein Bad.

Durch zwei kurze, beleuchtete Fußgängertunnel ist die Siedlung Sa Calobra von hier in wenigen Minuten erreicht.

**TIPP:** Zwischen Port de Sóller und Sa Calobra verkehren Busse und Personenschiffe. Wer mit ihnen anreist, kann die Tour auch nach oben wandern - ein Unternehmen nur für Geübte.

**BESTE ZEIT:** Juni bis September. Keinesfalls nach Regenfällen oder im Winter.

**INFORMATION:** Touristenbüro OIT Port de Sóller, Calle Canonge Oliver 10, Tel. 00 34/971/63 30 42, www.sollerturisme.com, geöffnet Mai-November, Mo-Fr 9.15-13.30 Uhr und 14.45-17.00 Uhr

## TOUR 4 AUF DEN PUIG TOMIR

Ganz schön anspruchsvoll ist sie, diese Besteigung des über 1100 Meter hohen Puig Tomir. Aber die Aussicht ist grandios.

5-6 Stunden, 650 Hm, 15 km, anspruchsvoll

**STARTPUNKT:** Großer Parkplatz oder Bushaltestelle direkt am Kloster Lluc.

**ROUTE:** Der Aufstieg auf das gewaltige Massiv des Tomir (1103 m) ist nicht zu unterschätzen. Der Pfad ist vor allem weiter unten mit Wegweisern ausgestattet, ansonsten orientiert man sich an Farbpunkten und Steinmännchen. Vom Kloster zunächst die Fahrstraße etwa 200 Meter zurücklaufen, bis rechts die Beschilderung des Fernwanderwegs GR 221 Richtung Son Amer führt. Den Zaun auf der kleinen Trittleiter übersteigen und dem Weg hangaufwärts folgen. Er führt an der Refugi Son Amer vorbei und trifft dann auf die große Straße MA-10. Dieser ein kurzes Stück folgen und bei der nächsten Gabelung wieder rechts auf dem GR 221 Richtung Pollença. Der breite Schotterweg führt in den Wald hinein und steigt zügig auf zur Passhöhe Coll Pelat (686 m). Nach der Trockenmauer, die zu überschreiten ist, folgt ein Wegdreieck, an dem der Aufstieg rechts weiterführt. Kurz darauf öffnet sich der Blick auf den mächtigen Puig Tomir. Den Forstweg verlassen und einem schmalen Pfad folgen, der sich recht sanft über die Hügellandschaft bis zum Parkplatz vor einer Mineralwasserfabrik zieht. Neben dem Toreingang beginnt nun der eigentliche Gipfelaufstieg: Zunächst neben einer Steinmauer durch den Kiefernwald hindurch, über eine Geröllzunge und rechts weiter durch eine steile Rinne hindurch. Hier

fordert die erste Kletterpassage heraus, ist aber mit einem Drahtseil gut abgesichert. Bald darauf, nach einem weiteren kleinen Geröllfeld, folgt eine meterhohe Stufe, die dank Drahtseil und eingelassener Tritte ebenfalls zu meistern ist. Im weiteren Aufstieg muss man den Steinmännchen über das Hochplateau folgen und dann das letzte Stück über den Grat bis hinauf zu dem oft recht windigen Gipfel. Die herrliche Panoramasicht umschließt nicht nur die Nachbargipfel Puig de Massanella, Puig Roig und Puig Major im Westen, sondern reicht bei gutem Wetter sogar bis zur Küste Menorca im Nordosten. Für den Rückweg lässt sich eine Variante ab dem Coll Pelat einbauen, an dem vier Wege aufeinandertreffen. Von oben kommend rechts abbiegen und dem Weg bis zur breiten Straße folgen, auf ihr die MA-10 abermals überqueren und dann durch schattigen Wald und an Picknick-Plätzen vorbei der Beschilderung bis zum Kloster folgen.

**TIPP:** Unter der Woche von Montag bis Freitag lassen sich einige Stunden Weg ersparen, indem man den Parkplatz an der Fabrik nutzt. Die Zufahrt erfolgt ab der MA-10 durch die Siedlung Menut.

**ÜBERNACHTUNG:** Im Kloster Lluc kann man auch übernachten - es gibt dort 110 Gästebetten. Santuari de Lluc, Despax de celles, 07315 Lluc, Tel. 00 34/97 18 71, www.lluc.net